

## Auf den Spuren von „Dan Brown`s Illuminati“

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Der Schauplatz:           | Rom – die Heilige Stadt.   |
| Das Ziel:                 | Die Entmachtung der Kirche.  |
| Die Opfer:                | Vier Kardinäle, die als aussichtsreichste Kandidaten für das Amt des nächsten Papstes gelten (Preferiti) |
| Der Attentäter:           | Ein fanatischer Auftragsmörder (Assassin), der die Kunst des Tötens wie nur wenige beherrscht.           |
| Die Macht im Hintergrund: | Eine geheime Bruderschaft (Illuminati), an deren Existenz niemand mehr glaubt.                           |
| Die Gegner:               | Ein Professor aus Harvard und eine junge Forscherin, die alles riskieren, um ein Desaster zu verhindern. |

Der Physiker und ehemalige Theologe Leonardo Vetra wird ermordet in seinem Büro im Schweizer Kernforschungszentrum CERN aufgefunden. Sein Kopf ist nach hinten verdreht und ein Auge fehlt. Auf seiner Brust ist ein Ambigramm, ein von beiden Seiten lesbarer Schriftzug, mit der Aufschrift“ Illuminati“ eingebrannt.



Maximilian Kohler, der Generaldirektor des CERN, lässt daraufhin Robert Langdon, einen Symbolologen der Universität Harvard, einfliegen. Kurze Zeit später trifft auch Vetras Adoptivtochter Vittoria ein, die als Physikerin und Meeresbiologin ebenfalls im CERN beschäftigt ist. Sie erklärt, dass ihr Vater, der die Vereinigung von Religion und Wissenschaft anstrebte, Antimaterie schuf und so im Teilchenbeschleuniger den Urknall in kleinerem Ausmaß nachbildete.

Auf Vittorias Wunsch hatten Vater und Tochter gemeinsam ein Viertelgramm der Antimaterie hergestellt, die beim Kontakt mit Materie alles im Umkreis von rund einem Kilometer vernichten würde. Im unterirdischen Labor stellt Vittoria schockiert fest, dass der Mörder mit Leonardos Auge den Retina-Scanner überwunden und den Behälter mit der Antimaterie gestohlen hat, dessen Magnetfeld nur für 24 Stunden mit Energie versorgt wird. Es beginnt ein Wettlauf mit der Zeit.

Als das CERN die Nachricht erhält, dass die Illuminati durch Infiltration im Vatikan eingedrungen und die Antimaterie versteckt haben, fliegen Langdon und Vittoria nach Rom. Nun wird deutlich, welche Ausmaße die drohende Explosion hätte. Die Illuminati würden mit dem Hauptsitz der katholischen Kirche nicht nur ihren Erzfeind vernichten, sondern auch alle Kardinäle, die sich gerade zum Konklave (Papstwahl) in der Sixtinischen Kapelle versammeln.

Die zwei Wissenschaftler klären Oberst Olivetti, den Kommandanten der Schweizer Garde, und Carlo Ventresca, den Kämmerer des Vatikans, über die drohende Gefahr auf. Diesem so genannten Camerlengo ist traditionsgemäß die Aufgabe erteilt, nach dem Tod des Papstes die Verwaltungsgeschäfte des Heiligen Stuhles zu führen, bis ein neuer Papst gewählt ist.

Kurz darauf meldet sich ein Assassin (Auftragskiller), der im Auftrag der Illuminati die vier Favoriten der Papstwahl, die so genannten Preferiti, entführt hat. Ab 20 Uhr soll zu jeder vollen Stunde einer der vier Kardinäle irgendwo in Rom auf einem „Altar der Wissenschaft“ ermordet werden. Zusätzlich nimmt der Assassin Kontakt mit dem BBC-Reporter Gunther Glick auf, um die Medien als „rechten Arm des Terrorismus“ zu benutzen.

### **Der Weg der Erleuchtung**

Der Weg der Erleuchtung ist nach Browns Darstellung der Pfad, den ursprünglich die Anwärter für den Illuminatenorden nehmen mussten, um zur Kirche der Erleuchtung zu finden: die Engelsburg. Im Buch ist der Weg der Erleuchtung zudem die einzige Möglichkeit, dem Assassinen auf die Spur zu kommen.

Der Weg der Erleuchtung setzt sich zusammen aus: Dem Zeichen (Il Segno), den Wegweisern und den „Altären der Wissenschaft“. Diese zeigen letztlich den Weg zur Versammlungsstätte der Illuminati – die „Kirche der Illumination“. Langdon nimmt treffend an, dass sich an den Altären der Wissenschaft (L'Altare di Scienza) sowohl die Wegweiser befinden als auch die angekündigten Hinrichtungen stattfinden.

Die Schweizergarde und Langdon machen sich auf die Suche nach dem Assassinen. Langdon begibt sich in das vatikanische Geheimarchiv, um Il Segno zu suchen. In Galileo Galileis im Jahre 1639 verfassten Werk *Diagramma della Verità* findet Langdon ein handgeschriebenes Gedicht mit fünfhebigen Jambus von John Milton:

*„From Santi's earthly tomb with demon's hole*

*'Cross Rome the mystic elements unfold*

*The path of light is laid, the sacred test*

*Let angels guide you on your lofty quest.“*

Die Übersetzung ins Deutsche lautet:

*„Von Santis ird'nem Grab in Dämons Loch,*

*Durch Rom die myst'schen Urstoffe sich ziehn.*

*Der Lichtpfad ist gelegt, der heilige Test,*

*Lass dich von Engeln führ'n auf luft'ger Quest.“*

Das Gedicht vermittelt wertvolle Hinweise auf die Standorte der „Altäre der Wissenschaft“ und zur „Kirche der Erleuchtung“, unter anderem den zum Schluss entscheidenden Hinweis, dass die Örtlichkeiten kreuzförmig (vier Enden = vier Elemente) über Rom beziehungsweise über dem Vatikan angeordnet sind.

Die Suche nach „Santis ird'nem Grab“ führt die beiden Wissenschaftler zunächst in das Pantheon, wo der berühmte Künstler Raffael Santi begraben liegt. Sie müssen jedoch schnell feststellen, dass nicht seine eigene Begräbnisstätte sondern ein von ihm entworfenes Grabmal gemeint ist, das früher „Capella della Terra“, die Irdene Kapelle, genannt wurde und heute als Chigi-Kapelle bekannt ist.

### **Chigi-Kapelle in der Kirche Santa Maria del Popolo**

Die Capella Chigi in der Kirche Santa Maria del Popolo an der Piazza del Popolo ist ein Tribut an das Element „Erde“. Sie wurde für den päpstlichen Bankier Agostino Chigi († 1520) zu dessen Lebzeiten errichtet. Die Architektur stammt aus Raffaels Hand, die Skulpturen und Fresken sind von Bernini. In der mit rotem Marmor ausgekleideten Kapelle befindet sich das einzige von Raffael geschaffene Grabmal.

Es enthält Elemente, die für eine Kirche völlig untypisch sind, vor allem zwei große Pyramiden mit astrologischen Symbolen und Tierkreiszeichen, eine Kuppeldecke mit Sternen, elliptische Plaketten, das Dämonenloch (cupermento), das zum Ossuarium führt, und Berninis Skulptur Habakuk und der Engel. Für Langdon wird es daher schnell eindeutig, dass es sich bei diesem Altar der Wissenschaft um den Tribut an das Element Erde handelt.

Wegen des anfänglichen Irrtums kommen Langdon und Vittoria ebenso wie Olivettis Schweizer Garde zu spät. Das erste Opfer, Kardinal Ebner aus Frankfurt, wird hier mit Erde erstickt und in den Boden eingegraben. Seine Brust trägt das Brandzeichen EARTH, ein weiteres Ambigramm



Vittoria Vetra weist Langdon darauf hin, dass Bernini vermutlich der „unbekannte Bildhauer“ der Illuminati war und somit ebenfalls ein „Erleuchteter“ gewesen sein muss und wohl auch die Ambigramme der Illuminati geschaffen und den Pfad der Erleuchtung angelegt hat.

Die Suche nach neuen Hinweisen lenkt ihre Aufmerksamkeit auf die Bernini-Skulptur „Habakuk und der Engel“. Habakuk war der Prophet, der vor dem Untergang der Erde warnte, was hier eine gewisse Symbolik hat. Die beiden Figuren zeigen zwar in verschiedene Richtungen, aber Langdon lässt sich nicht irritieren, denn er denkt an das Milton-Gedicht: "Let angels guide you on your lofty quest!"

In der Richtung, in die der Engel deutet, gibt es nur eine Kirche, die Peterskirche. Auf dem von Bernini gestalteten Petersplatz steht ein Obelisk. In seiner Nähe befindet sich ein Stein mit einem Relief, "West Ponente" (Westwind) oder auch "Respiro di Dio" (Atem Gottes) genannt. Erde, Luft ... – dort ist der nächste Mord geplant!

Mittlerweile hat auch der Reporter Glick zusammen mit seiner Videografin erkannt, dass es Interessanteres zu berichten gibt als das Konklave, und verfolgt nun die fieberhafte Suche nach den Kardinälen.

### **Respiro di Dio auf dem Petersplatz**

Inmitten des Petersplatzes steht ein riesiger Obelisk, an dessen Fuß sich mehrere Plaketten befinden, unter anderem die ellipsenförmige weiße Marmorplakette „West Ponente“, die von Bernini angefertigt wurden. Diese Darstellung des „Atem Gottes“ ist ein eindeutiger Tribut an das Element „Luft“.

Inmitten der auf die Papstwahl wartenden Menschenmenge wird direkt am Obelisk der als Obdachloser verkleidete Kardinal Lamassé mit zerstochnen Lungen, dem Hinweis auf Luft, und dem Brandmal AIR ermordet aufgefunden.



Langdon und Vittoria konnten den Mord wieder nicht verhindern, obwohl ihnen der Assassin nur Minuten voraus war. Auch der BBC Reporter Glick ist diesmal direkt vor Ort. Zwischenzeitlich wurde im Vatikan der verstorbene Papst auf Anzeichen von Gift untersucht und eindeutige Hinweise auf Heparin-Vergiftung entdeckt. Weltweit berichten plötzlich alle Medien über die Unruhen im Vatikan, über den vermutlichen Papst-Mord und die Suche nach den Preferiti.

Erde, Luft, Feuer ... – Robert Langdon überlegt fieberhaft, welches Bernini-Kunstwerk mit dem Thema Feuer zu tun hat. Während Vittoria mit dem Camerlengo in der Krypta des Petersdoms ist, geht er noch einmal in die vatikanischen Archive, um in alten Katalogen zu blättern. Dabei stößt er auf die Skulptur "Verzückung der Heiligen Theresa", die bald nach der Fertigstellung aus dem Vatikan entfernt und in der unbedeutenden Kirche Santa Maria della Vittoria aufgestellt wurde. In Theresas Bericht über die Erscheinung des Engels liest Robert die Passage: „Sein großer goldener Speer [...] gefüllt mit Feuer [...] stieß mehrere Male in mich“. Bei dem Engel handelt es sich um einen Seraph (Beiname „der Feurige“). – Die nächste Spur!

## **Die Kirche Santa Maria della Vittoria**

Die Kirche Santa Maria della Vittoria an der Piazza San Bernardo ist ein Tribut an das Element „Feuer“. In der dortigen Cornaro-Kapelle befindet sich die Skulptur der „Verzückung der Heiligen Theresa“ von Bernini. Hier wird der spanische Kardinal Guidera aus Barcelona an Ketten aufgehängt und bei lebendigem Leib verbrannt aufgefunden. Auf seiner Brust prangt das Mal FIRE.



Der Kommandant der Schweizer Garde ist als erster am Tatort. Dem Assassinen gelingt es jedoch, Olivetti zu töten und Vittoria zu entführen. Bei dem Versuch, auch Langdon umzubringen, gerät dieser unter einen steinernen Sarkophag, aus dem ihn die Feuerwehr aber retten kann.

Nachdem er sich erholt hat, läßt Robert sich eine Karte von Rom bringen, markiert die Kirche Santa Maria del Popolo, den Petersplatz, die Kirche Santa Maria della Vittoria und versucht, den vierten Punkt zu finden. "Cross Rome the mystic elements unfold ..." Plötzlich begreift er, dass die Verbindung entgegengesetzter Punkte ein Kreuz ergibt und ermittelt auf diese Weise die Fontana dei Fiumi als nächsten Tatort, einen von Bernini gestalteten Brunnen mit einem Obelisken! - Wasser!

In der Zwischenzeit hat der Camerlengo das Konklave unterbrochen, um sich mit einer emotionalen Ansprache an die Medien zu wenden, in der er den Erfolg der Wissenschaft als Pyrrhussieg darstellt, bei dem die Menschen die religiöse Orientierung verloren haben.

## **Fontana dei Quattro Fiumi**

Der Vierströme-Brunnen ist ein Tribut an das Element „Wasser“. Es befindet sich an der Piazza Navona vor der Kirche Sant' Agnese in Agone. Die vier Männerfiguren am Brunnen versinnbildlichen jeweils einen der für die vier damals bekannten Kontinente stehenden Flüsse Donau, Ganges, Nil und den Río de la Plata. Auf der Spitze des Obelisken sitzt eine steinerne Taube, das Wappentier der Familie Pamphili.

Der Amerikaner ist diesmal zwar rechtzeitig am Tatort, kann den Assassinen aber in einem schweren Kampf nicht darin hindern, den italienischen Kardinal Baggia im Brunnen zu ertränken. Auch auf seiner Brust befindet sich ein Ambigramm



Nachdem sich Langdon nur mit einem Täuschungsmanöver selbst vor dem Assasinen retten konnte, bemerkt er auf der Suche nach dem letzten Hinweis, dass die Taube auf dem Obelisken symbolhaft für einen Engel steht und direkt auf die Engelsburg zeigt, die „Kirche der Illuminaten“.

Er trifft dort gerade rechtzeitig ein, um Vittoria vor dem Auftragsmörder zu retten. Gemeinsam gelingt es ihnen, den Assasinen vom Balkon zu stürzen und zu töten. Sie finden die „Kirche der Erleuchtung“, den alten Versammlungsraum der Illuminati inmitten der Engelsburg - und den Hinweis auf ein sechstes noch unbekanntes Ambigramm.

Als sie hinüber zum Vatikan blicken, sehen sie zu ihrer Überraschung, wie Maximilian Kohler als „Samariter der elften Stunde“ empfangen wird. Kohler, der Leiter des CERN, ist angeblich Janus, der Leiter der Illuminaten, der Camerlengo Ventresca als letzten Feind persönlich töten will.

Langdon und Vittoria laufen durch den mysteriösen Geheimgang, den Passetto von der Engelsburg in den Vatikan zum päpstlichen Amtszimmer, wo sich Kohler und der Camerlengo zum Gespräch unter vier Augen getroffen haben. Nach einem entsetzlichen Schrei bricht die Garde in das Zimmer ein und findet Ventresca lebendig gebrandmarkt mit dem „Diamanten der Illuminati“, dem sechsten Ambigramm, einer kunstvollen Kombination der Elemente Earth, Air, Fire, Water.



Da man Kohler als Janus betrachtet, wird er erschossen. Kurz vor seinem Tod kann der Generaldirektor, der sich eigentlich nur dafür rächen will, dass ihn seine religiösen Eltern zum Krüppel werden ließen, Langdon einen kleinen Camcorder mit einer wichtigen Botschaft überreichen.

Langdon und Vittoria versuchen, den schwer verletzten Camerlengo ins Krankenhaus bringen. Sie kommen jedoch nur bis zur Treppe vor dem Petersdom. Ventresca täuscht vor den versammelten Menschen auf dem Petersplatz eine göttliche Eingebung vor, wo die Illuminati den gefährlichen Behälter mit Antimaterie deponiert haben.

Er steigt hinab in die Nekropole im Petersdom, verfolgt von Langdon, Vittoria, drei Schweizer Gardisten und der BBC-Kamera, die das Geschehen live überträgt. Der Camerlengo nimmt

die Antimaterie, die er auf dem Grab des heiligen Petrus fand, mit nach oben. Gemeinsam mit Langdon fliegt er wenige Minuten vor Mitternacht im Hubschrauber senkrecht über dem Petersplatz nach oben. In ausreichender Höhe explodiert die Antimaterie, ohne dass jemand im Vatikan zu Schaden kommt. Wenige Augenblicke später sehen die Menschen Ventresca wie eine göttliche Erscheinung auf dem Petersdom.

Ventresca war kurz vor der Explosion mit seinem Fallschirm aus dem Hubschrauber abgesprungen. Auch Langdon konnte sich rechtzeitig vor der Annihilation der Antimaterie retten und wurde nach seiner Landung im Tiber im Krankenhaus auf der Tiberinsel behandelt. Dort sieht er das Video aus dem Camcorder, das ein Geständnis des Camerlengos zeigt. Ventresca gibt zu, Leonardo Vetra und den Papst ermordet sowie den Assassinen beauftragt zu haben.

Als Langdon den schockierten Kardinälen in der Sixtinischen Kapelle das Video zeigt, offenbart der Camerlengo außerdem, dass der Papst ein Kind gezeugt hat. Dies ergab für ihn neben der Abneigung gegenüber der Wissenschaft ein weiteres Motiv für seine Morde. Die Illuminati dienten ihm nur als Vorwand, um die Menschen zu verängstigen. Allerdings verrät erst Zeremonienmeister Mortati, der als Advocatus Diaboli für den verstorbenen Papst agierte, die ganze Wahrheit. Das Kind des Papstes, der durch künstliche Befruchtung und damit ohne Verstoß gegen das Keuschheitsgelübde zum Vater wurde, ist Ventresca selbst.

Getrieben durch die Aufdeckung seiner Tat inszeniert Carlo Ventresca, der päpstliche Kämmerer, vor den Augen der Menschen auf dem Petersplatz und an den Fernsehschirmen seine Selbstverbrennung. Alle beteiligten Personen, die über die wirklichen Ereignisse Bescheid wissen, verpflichten sich zu schweigen, um den bei vielen Menschen durch die wundersame „Errettung“ des Vatikans neu aufgekeimten Glauben nicht zu zerstören.

Kardinal Mortati wird im Konklave zum neuen Paps gewählt. BBC-Reporter Glick enthüllt, dass auch Ventresca durch Akklamation für ein paar Minuten gewählter Papst war. Robert Langdon, erhält den Illuminati-Diamanten als ständige Leihgabe des Vatikans und zieht sich nach den Strapazen der letzten Tage mit Vittoria zurück ins Hotel Bernini.

Die „Altäre der Wissenschaft“:

